

{TS-Kritik}

[08.03.2012]

Doggennetz.de eröffnet eine neue Artikelserie, die sich mit dem Leben der Straßenhunde in der Ukraine beschäftigt.

In die komfortable Lage, über das Alltagsleben ukrainischer Straßenhunde berichten zu können, versetzt diese Redaktion der Hundefreund und Weltenbummler [Stefan Hack](#) .

Exquisiter Bericht über Ute Langenkamp und die Smeura

Aufmerksam wurde *Doggennetz.de* auf Stefan Hack im Dezember 2011, als diese Redaktion Kenntnis erhielt von der hervorragenden Dokumentation Hacks über seine Erlebnisse mit der in Rumänien agierenden deutschen Tierschützerin **Ute**

Langenkamp

und seinen Eindrücken von der

Smeura

[Aua421](#) gibt wichtige Textstellen der Hack-Dokumentation wider, die alles auf den Kopf stellen, was Schmuse-Tierschützer wie etwa die WDR-Moderatorin **Claudia Ludwig** uns bisher über dieses größte Tierheim der Welt unter deutscher Leitung berichtet hatten.

Stichwortartig lassen sich die von Hack bei Ute Langenkamp festgestellten Zustände mit den Zwischenüberschriften des Textes skizzieren:

>>>>□	Tiermarkt-Käufe mit de
>>>>	die Smeura als Guantanamo für Hunde
>>>>	Gerüchte zum Verbleib deutscher Spenden
>>>>	deutsche Hetze gegen die rumänische Bevölkerung
>>>>	unprofessionelle Hundevermittlungen nach Deuts
>>>>	Missstände in der Tierheimführung

In der Summe lässt der erschütternde Bericht Hacks das deutsche Tierschutzprojekt **Smeura in Rumänien zum größten und dringendsten Tierschutzskandal** werden.

Der Bericht überzeugt gerade auch deshalb, weil Hack keinerlei persönlichen Interessen und Motive hat. Ganz im Gegenteil: Freundschaftlich hatte er sich Ute Langenkamp zugewandt. Wie enttäuscht der Hundefreund darüber ist, dass die Deutsche all seine Hilfsangebote ausgeschlagen hat, dringt eindrücklich aus seinen Berichtzeilen, ohne dass diese Frustration mit irgendwelchen Rachegefühlen aufgeladen wäre.

Staatdessen bauen wir einen weiteren Hundeknast in Rumänien

Aber es war wie immer: null Reaktion! Eher wirft sich die gesamte Nation mithilfe privater Fernsehsender und deutscher Spendengelder darauf, ein weiteres Guantanamo für Hunde zu bauen. Dieses Mal soll das Tier-Gefängnis bei Timisoara entstehen (vgl. dazu als zentralen Bericht [Aua516](#) mit weiteren Links).

Um Eindrücke vor Ort gebeten

Zu dem Zeitpunkt, als *Doggennetz.de* mit Stefan Hack in Kontakt trat, befand sich dieser schon in der Ukraine. Phantastisch: Diese Redaktion bat den rührigen Weltenbummler, seine Eindrücke von der Situation der Hunde in der Ukraine für

D

oggenetz.de

schriftlich und fotodokumentarisch zu fixieren. Ganz unabhängig davon, was er sehen werde. Wichtig war dieser Redaktion nur, endlich einmal einen authentischen, weil von keinerlei Interessen geleiteten Eindruck eines Deutschen vom ukrainischen Straßenhunde-Alltag zu bekommen.



Überall in der Ukraine findet Stefan Hack von der Bevölkerung für die Straßenhunde eingerichtete Hüte.
Foto: **Stefan Hack**

Ob diese Eindrücke dann die Gräuelpromaganda der vergangenen Monate bestätigen oder vielleicht sogar noch toppen würden oder was auch immer dabei herauskommen sollte, entscheidend für die DN-Redaktion war und ist: Die Quelle ist bekannt und vor allem ist sie unabhängig. Stefan Hack gehört keiner der großen deutschen oder internationalen Tierschutzorganisationen an. Er sammelt keine Spenden für Tiere oder dubiose Tierheimbauten. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Interessen. Und er hat auch von *Doggenetz.de* für seine große Fleißarbeit und die vielen Bilder keinen einzigen Cent erhalten!

Eine Wahrheit – nicht „die“ Wahrheit

Die Artikelserie ist überschrieben mit „EINE Wahrheit über Hunde in der Ukraine“. Es ist nicht „die“ Wahrheit, weil es vermutlich nicht nur eine Wahrheit gibt. Aber die hier berichtete Wahrheit, so wie sie uns dankenswerter Weise Stefan Hack aus seiner Anschauung spiegelt, lässt weitere Rückschlüsse auf die anderen Wahrheiten zu.



Überall in den Städten findet Stefan Hack Futterstellen, die von den Ukrainern für die Straßenhunde e
Foto: **Stefan Hack**

Ukrainer sind weder "Motherfucker" noch Mörder

Wahr ist auf jeden Fall – und darüber freut sich diese Redaktion am meisten: Die ukrainische

Bevölkerung ist keine hundequälende Motherfucker-Truppe, wie der angebliche Tierschützer **Ralf Seeger**

Polen und Ukrainer in einem Interview mit dem

Pressure

-Magazin zu bezeichnen beliebte (vgl.

[Aua540](#)

und

[Aua541](#)

).

Die ukrainische Bevölkerung ist auch keine Ansammlung von „Mördern“, wie „Tierfreunde“, die von großen Tierschutzorganisationen durch deren undifferenzierte Gräuelpopaganda über die Hundetötungen in der Ukraine fanatisiert wurden, zwischendurch mit ihrem Avatar verkündeten (vgl. [Aua492](#)).



Offen und ohne Vorbehalt sieht diese ukrainische Mutter (Stefan Hack) Kind auf die Füße ihres Hundes.
Foto: **Stefan Hack**

Die Russen als „bestialische Brut von Massenmördern“

Zu den Hundetötungen in Russland liegt dieser Redaktion eine über Tierschutzverteiler gegangene E-Mail von **Brigitte S.** vom 1. März 2012 vor, in der sie die Russen als „**eine einzige bestialische Brut von Massenmördern**“ bezeichnet, die da am Werk seien.

So weit sind die Kräfte, welche Tierfreunde und Tierschützer gezielt fanatisieren, schon gekommen: „**eine einzige bestialische Brut von Massenmördern**“ – schreibt eine Deutsche, also die Vertreterin einer Nation, die vor 70 Jahren das Handwerk des Massenmordes erst richtig nach vorn gebracht, industrialisiert und perfektioniert hatte. Darunter zu leiden hatten neben den Juden vor allem auch die Völker im Osten. Aber die müssen sich 70 Jahre später von den Nachkommen ihrer Henker ein derartiges Etikett ankleben lassen: „**eine einzige bestialische Brut von Massenmördern**“!



Überall finden sich die Dokumente des tätige Denkens an die Straßenhunde. Bevor Ukrainer etwas w
Foto: **Stefan Hack**

Die gezielte Auslandshetze hat mit Tierschutz nichts zu tun

Was sich da in den letzten Monaten, von großen Tierschutzorganisationen vorangetrieben, an undifferenzierter, teilweise grob manipulierender (falsche Bilder vgl. [Aua418](#) und [Aua424](#)) und brandgefährlicher Auslandshetze auf Websites, in Pressemitteilungen, auf Facebook und in Foren abgespielt hat, gibt den Blick in deutsche Abgründe frei, wie sie diese Redaktion nach 1945 nicht mehr für möglich gehalten hätte.

Es ist mehr als eine These, es ist der Eindruck sich bedrohlich dicht anschmiegender Plausibilität, dass diese gezielte und bewusst undifferenzierte Auslandshetze neben dem ganz offensichtlichen Spendensammeln politischen Motiven dienen sollte. Immer mehr Dokumente rechtsextremistischer Unterwanderung der Tierschutzszene tauchen auf (vgl. [Aua523](#), [Aua524](#), [Aua534](#)).

Wenn inzwischen sogar Reserveoffiziere der Bundeswehr ganz offen im Internet ihre Drohungen gegen das Ausland artikulieren (vgl. [Aua503](#)), wenn unorganisierte Zusammenschlüsse unter dem Deckmantel Tierschutz zur Menschenjagd aufrufen dürfen (vgl. [Aua474](#), [Aua506](#)), dann ist viel mehr in Gefahr als Leib und Leben von ukrainischen, polnischen oder rumänischen Straßenhunden!

Maskenball für das Kind im Mann

Dabei scheint die gesamte Entwicklung schon längst über alle Grenzen des guten Geschmacks, des gesunden Menschenverstandes, der Zivilcourage und wichtiger Grundwerte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung hinweggepanzert zu sein. Immer noch ringt diese Redaktion und ringen einige andere Humanisten, wie sich inzwischen dokumentiert, mit ihrer Fassung darüber, dass ein derart unglaubliches Projekt wie der angebliche Tierheimneubau **Casa Cainelui** im rumänischen Timisoara und die unglaubliche neunteilige Miniserie „Harte Hunde“ der VOX-Serie **hundkatzemaus** ausgestrahlt wurde – und vor allem so viele Anhänger bzw. treffender Anhimmler der falschen „Helden“ finden konnte. Das ist kein Symptom mehr, das ist ein Alarmsignal!

Infantilismus und Melodram, das scheinen die wichtigsten Ingredienzien der vordergründigen Akteure zu sein, die erstaunlicherweise bei ihrer Zielgruppe kein Glaubwürdigkeitsproblem haben, obwohl ihnen exakt diese Glaubwürdigkeit am meisten abgeht.

Zu dem albernen Schmierentheater gehören nach Meinung dieser Redaktion auch die infantilen **Anonymous**-Videos (nur diejenigen zum Thema Hundetötungen in der Ukraine), wo sich erwachsene Menschen Masken vor das Gesicht halten, um gegen Sponsoren und Co. dunkle Drohungen auszustoßen (vgl. [Aua471](#) und [Aua480](#)). Was für eine Heldentat! Aber über diejenigen, die mit Name und Anschrift zu ihren Verlautbarungen stehen, über diese dann schütten die Anonymous-Helden ihre Häme aus. Beeindruckend!



[http://www.flickr.com/photos/stefanhack/6439243812/](#)



© Stefan Hack, alle Rechte vorbehalten. Die ukrainische Regierung ist für die Verbreitung dieses Bildes nicht verantwortlich.



Wenig schlafen die Straßenhunde in der Ukraine (Ukraine-Russland): Die Hunde dort sind zumindest teilweise domestiziert. Artikelserie **Stefan Hack: EINE Wahrheit über Hunde in der Ukraine:**